



YOUNG EURO CONNECT 2009: EUROPA JENSEITS VON BRÜSSEL

Teilnehmer und Texte

Ein Europa – Eine Gesetzgebung. Doch wie wirkt sie in den einzelnen EU-Mitgliedsländern? Was bedeuten die Entscheidungen des Europäischen Parlaments konkret und für den einzelnen Bürger? Welche Veränderungen haben sie bewirkt? Und wo ist Europa für seine Bürger im täglichen Leben und am eigenen Leib spürbar?

Bastian Obermayer

Deutschland



Bastian Obermayer, Jahrgang 1977, studierte in München Politik, Geschichte und Amerikanistik und besuchte dort die 41. Kompaktklasse der Deutschen Journalistenschule. Von 2005 bis Anfang 2008 schrieb er als freier Journalist vor allem für das SZ-Magazin, NEON, die Wochenend-Ausgabe der Financial Times Deutschland und das Magazin der Frankfurter Rundschau. Seit Februar 2008 arbeitet er als fest angestellter Redakteur beim SZ-Magazin.

Obermayer erhielt für seine Reportagen diverse Auszeichnungen, u.a. die Auszeichnung „Herausragenden Leistung“ beim Axel-Springer-Preis 2008, den Deutschen Journalistenpreis 2008 und den Theodor-Wolff-Preis 2009.

Gesetzliche Grundlage

Richtlinie 1999/44/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Mai 1999 zu bestimmten Aspekten des Verbrauchsgüterkaufs und der Garantien für Verbrauchsgüter

- Textauszug -

Europa, mein Kühlschrank und Ich

„Der Kühlschrank macht komische Geräusche. Gerade jault er“, sagte meine Freundin. „Lass ihn, der beruhigt sich schon wieder“, antwortete ich. So fing es an. So kam Europa in meine Küche. Denn der Kühlschrank beruhigte sich nicht. Im Gegenteil. Er, den ich bisher nur gut gelaunt kannte, der erst ein gutes Jahr bei uns stand, er jaulte weiter, erst leise, dann immer lauter, und damit nicht genug, er piff, er grunzte, er schnaubte, er rülpste, er brummte. Die Nachbarn fragten mich, ob ich mir ein Haustier zugelegt hätte?



Bianca Zanini Vasconcellos

Dänemark



Bianca Zanini Vasconcellos wurde 1984 in Kopenhagen geboren. Sie ist international aufgewachsen und spricht 5 Sprachen fließend. Nach Studienjahren in Dänemark, Brasilien und Spanien, absolvierte sie 2007 ihren Bachelor in Kultur- und Sprachstudien. Seit 2008 studiert sie Journalismus an der Universität Roskilde in Dänemark. Zanini Vasconcellos arbeitete zunächst als Journalistin und Moderatorin im Dänischen Jugendfernsehen und war ein Jahr lang Mitherausgeberin des Dänischen Amnesty International Magazins. Bis Januar 2009 war sie als Reporterin für die Online Ausgabe der dänischen Zeitung Politiken tätig.

Gesetzliche Grundlage

Richtlinie 2004/38/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004 über das Recht der Unionsbürger und ihrer Familienangehörigen, sich im Hoheitsgebiet der Mitgliedstaaten frei zu bewegen und aufzuhalten, zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 1612/68 und zur Aufhebung der Richtlinien 64/221/EWG, 68/360/EWG, 72/194/EWG, 73/148/EWG, 75/34/EWG, 75/35/EWG, 90/364/EWG, 90/365/EWG und 93/96/EWG

- Textauszug-

Als das Recht auf Liebe verloren ging

Täuschen, tricksen, tarnen – viele Jahre lang hat die dänische Ausländerbehörde dänische Staatsbürger irreführt und es versäumt, sie über ihre Rechte zur Familienzusammenführung zu informieren. Tausende verliebte Dänen haben ihr Land verlassen müssen, um mit ihren Liebsten zusammen zu sein. Sie hätten die EU-Rechte benutzen *können*, um ihre ausländischen Ehepartner nach Dänemark zu holen, doch die dänischen Behörden entschieden, ihnen dieses Recht zu verschweigen.



Witold Szablowski

Polen



Witold Szablowski, Jahrgang 1980, studierte Politikwissenschaften in Warschau und Istanbul. Er arbeitete zunächst zwei Jahre lang als Reporter für den Nachrichtensender TVN 24 und ist seit 2006 fest bei der Gazeta Wyborcza angestellt, wo er für das Magazin Duży Format schreibt. Szablowski ist Gewinner der Polnischen Radiopreises Melchior, des Amnesty International Awards 2008 und der Journalistenpreises For Diversity. Against Discrimination der Europäischen Union. Zurzeit arbeitet er an einer Sammlung von Reportagen aus dem neuen Europa (Tańczące niedźwiedzie) und an einem Buch über die Türkei.

Gesetzliche Grundlage

Verordnung (EG) 562/2006 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 15. März 2006 über einen Gemeinschaftskodex für das Überschreiten der Grenzen durch Personen (Schengener Grenzkodex)

- Textauszug -

Schreib an Herrn Schengen!

Seitdem wir Polen in der EU sind, gibt es am Bug weniger Ukrainer und Belarussen. Dafür gibt es mehr geschützte Vögel.

Es gibt weniger illegale Zigaretten, aber mehr Tschetschenen, Kurden und sogar Chinesen. Weniger Gewalt, aber immer mehr Menschen, die sich das Leben nehmen.

In sechs Tagen legte ich mit dem Kajak 150 km auf dem Fluss Bug zurück. 150

Grenzkilometer, an denen die Europäische Union endet und der Rest der Welt beginnt. Bei meinen Landgängen fragte ich jeden, der mir über den Weg lief, was sich seitdem am Fluss verbessert und was verschlechtert hat. Wie bewähren sich die Brüsseler und Straßburger Gesetze am Bug?



Marina Ferhatovic

Schweden



Marina Ferhatovic wurde 1981 in Bosnien geboren und kam 1994 als Kriegsflüchtling nach Schweden. Sie absolvierte die Journalistenschule in Göteborg und nahm von 2006 bis 2007 an dem internationalen Journalismus-Programm Europe in the World der Journalistenschulen in Aarhus (Dänemark) und Utrecht (Niederlande) teil. Seit 2006 arbeitet Ferhatovic als Reporterin für den Göteborgs-Posten, die zweitgrößte Tageszeitung Schwedens. Nach einer Zwischenstation bei der Metro Gotheburg, ist sie zurzeit in der Online-Redaktion des Göteborgs-Posten tätig.

Gesetzliche Grundlage

Richtlinie 2004/48/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004 zur Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums Intellectual Property Rights Enforcement Directive, IPRED), die am 01.04.2009 in Schweden in Kraft getreten ist.

- Textauszug -

Pirate's Paradise: Eine Welt der Kriminalität, der Freiheit und der Verherrlichung des Internets

Schweden, bislang als Land des hohen Lebensstandards, des Möbelgiganten Ikea und zuverlässiger Autos bekannt, hat sich in ein Piratenparadies verwandelt. Die durch die EU initiierte Richtlinie zur Durchsetzung Geistiger Eigentumsrechte (IPRED), die dem Filesharing eine Grenze setzen sollte, hat den Krieg um das Internet eskalieren lassen und der Piratenpartei Rückenwind verschafft - wodurch sie direkt ins Europaparlament hineinsegeln konnte.



Karsten Kammholz

Deutschland



Karsten Kammholz, Jahrgang 1979, geboren und aufgewachsen in Indiens Hauptstadt Neu-Delhi, verlebte seine Jugend an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste. In Kiel, Leipzig und London studierte er Anglistik und Journalistik. Erste journalistische Erfahrungen sammelte Kammholz beim Ev. Presseverband Nord eV., beim Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag, bei BILD, WELT und beim ZDF. Im März 2006 stieß Kammholz zur Crew 20 der Journalistenschule Axel Springer. Seine Ausbildung zum Redakteur endete im Dezember 2007. Im Jahr 2008 arbeitete er als Redakteur bei der Berliner Morgenpost und wechselte im Januar 2009 zum Hamburger Abendblatt. Kammholz ist Träger des Axel-Springer-Preises 2007.

Gesetzliche Grundlage

Verordnung (EG) Nr. 40/2008 des Rates vom 16. Januar 2008 zur Festsetzung der Fangmöglichkeiten und begleitenden Fangbedingungen für bestimmte Fischbestände und Bestandsgruppen in den Gemeinschaftsgewässern sowie für Gemeinschaftsschiffe in Gewässern mit Fangbeschränkungen

Verordnung (EG) Nr. 1163/2008 der Kommission vom 24. November 2008 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 40/2008 des Rates

- Textauszug -

Auf der Suche nach dem großen Dorsch

Der Dorsch ist zu klein, sagt Restaurantchef Kowalke. Wenn wir Deutsche ihn nicht fischen, dann fischen ihn die anderen, sagt Fischhändler Niehusen. Wenn er mehr Geld bekäme, würde er weniger fischen, sagt Fischer Koldevitz. Die Fischbestände müssen sich erholen, sagt EU-Kommissar Borg. Angenommen, alle fischenden EU-Länder verzichteten eine Zeit lang darauf, den Dorsch zu fangen, dann müsste er doch wieder richtig groß werden. So groß, dass auch Herr Kowalke ihn auf seine Speisekarte nehmen würde. Dann könnte ich Anna wieder in Kowalkes feines Fischrestaurant ausführen, und sie würde endlich ihren Dorsch bekommen.



Nataša Kramberger

Slowenien



Nataša Kramberger wurde 1983 in Maribor, der zweitgrößten Stadt Sloweniens, geboren. Für ihre schriftstellerische Tätigkeit wurde sie 2006 mit dem slowenischen Nachwuchsliteraturpreis ausgezeichnet. Ihr Roman *Heaven in a blackberry bush, a novel in stories* erhielt 2008 eine Nominierung als bester slowenischer Roman des Jahre (Kresnik Preis). In demselben Jahr gewann Kramberger den internationalen Kurzgeschichtenwettbewerb *A Sea of Words* der Anna Lindh Foundation.

Nataša Kramberger arbeitet als Reporterin für die Tageszeitung *Večer Daily* und schreibt wöchentlich Reportagen für das Magazin *7dn* dieser Zeitung. Kramberger hat auch eine monatliche Kolumne in dem Magazin *Kažin* und führt ein literarisches Tagebuch für das Magazin *Mentor*.

Gesetzliche Grundlage

Richtlinie 2008/98/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über Abfälle

Richtlinie 2006/66/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. September 2006 über Batterien und Akkumulatoren sowie die Rücknahme und das Recycling von Altbatterien und Akkus

- Textauszug -

Zwei Wochen Tour de Müll

Mitten im Satz hüpfte der kleine Bildschirm im Fahrerhaus. Ojemine! Irgendetwas Flüssiges kam aus dem Müllwagen geschossen. Ivan sprang federnd von der Treppe, auf gut Slowenisch: wie eine „fedrca“. War es Öl? Cola? Spirit? „Eins zu Null für meine Reflexe!“ lacht unser Müllmann. „Ich bin im letzten Moment abgesprungen, es hat mich nicht erwischt. Was denn für ein Mülltrennungsgesetz! Die Menschen schmeißen alles mögliche in den Müll, auch Plastikflaschen mit allerlei Flüssigkeiten. Lösungsmittel, Erdöl, verbranntes Öl, denk dir was aus.“